

Ausgabe: 02/2022 Juli

Bild: Redaktion



Sabine Bohlmann

Ida hat die nächste Lieblingsautorin zum Interview gebeten und es hat geklappt.
Seite 32 - 33

Sommerausgabe

Hier ist hoffentlich alles drin, was ihr in den Ferien braucht. Es gibt Geschichten, Rätsel, Interviews, Berichte, Witze und vieles mehr!

INTRO

Einleitung

Die Beiträge, die von Erwachsenen geschrieben wurden kennzeichnen wir mit diesem Zeichen.

Liebe Leserinnen und Leser,

hallöchen,

wer auch immer du bist!

Wir wissen jedenfalls wer wir sind. Und zwar die Chefredakteure Ida und Anton der Zeitung der Schule am Auwald die in der Stadt Leipzig in Deutschland steht. Die Mini-Auwaldzeitung! Wir präsentieren dir mit Stolz: Die Schnapszahlminiauwaldzeiung!

Denn es ist die 44. Zeitung und du hast das Glück, dass dir noch eine in die Hände gefallen ist. Jedenfalls fast. (-;

Aber bevor du irgendetwas damit machst solltest du sie dir auf jeden Fall durchlesen, denn sonst würde dir etwas entgehen. Wir haben schließlich viele tolle Artikel und Interviews für ganz allein Dich und viele andere in diese Zeitung hineingesetzt, geschmissen, gelegt, gestellt oder geworfen. Es ist für jeden etwas dabei. Hoffentlich!



Die Sommerferien stehen uns bevor und deshalb gibt es hier viel zum Thema Sommer, Spaß und Ferien. Ja, und wenn ihr jetzt denkt: „Wer freut sich auf die Sommerferien denn bitte schön nicht? Dann könntet ihr euch gewaltig täuschen, denn wie jedes Jahr müssen die Viertklässler die Schule wechseln und müssen sich erst einmal eingewöhnen und das kann

ganz schön schwer sein. Vor allem, wenn man niemanden kennt. Deshalb haben wir wieder weniger "Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter" und kommen mit der Zeitung nicht mehr so gut voran. Darum wäre es toll, wenn ihr auch Interesse an der Zeitung bekommt und mitarbeitet.(-;

Eure Chefredakteure
Ida und Anton

Inhalt

Seite 04 - 05:

Projekt "Upcycling"

Herr Merzky berichtet über ein cooles Projekt.

Seite 06-10:

Interview mit Frau Sejdi

Eine Landtagsabgeordnete der Grünen bei uns auf der Couch.

Seite 11:

Rätselseite

Wortgitter von Ida und Anton

Seite 12-13:

Unsere Haustiere

Was Daheim so herum krappelt und hoppst.

Seite 14-16:

Interview mit unserem Schuldirektor Herr Schubert

Sehr cool :)

Seite 17:

Rätsel- und Bilderseite von der Redaktion.



Seite 18-19:

Postkasten und Rätselseite

Was Daheim so herum krappelt und hoppst.

Seite 20-25:

Wir bei der Fragestunde im Neuen Rathaus

Bericht über einen interessanten Ausflug

Seite 26-27

Interview mit unserer Hortleiterin Frau Gaber

Sehr interessant :)

Seite 28-31:

Der Lasagnedieb

Eine Geschichte von Elea mit Bildern von Gustav Drogies

Seite 32-33

Interview mit Sabine Bohlmann

Ida hat sich wieder eine bekannte Autorin für ein Interview gesucht

Seite 34:

Die Witzeseite

Hoffentlich lacht ihr euch schlapp.

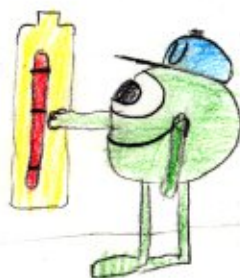


Bild: Anton Otto

Seite 35:

Die Comicseite

mit einem Comic von Lionel A. Reichert

Seite 36:

Rätsel von Ida, Bilder und Impressum



Unsere Zeitung wird durch den Förderverein unserer Schule unterstützt

Worüber wir uns sehr freuen!



Anton J.

Neuigkeiten aus dem Hort

Müll in Schleußig... Wir machen was daraus.



Im Rahmen meiner Facharbeit zum Thema „Upcycling“, haben die Kinder der dritten Klassenstufe und ich als Projektleiter unseren Sozialraum nachgebaut. Unser erstes Ziel war es dabei, die Straßenzüge so detailgetreu wie möglich auf die vorbereitete Holzplatte zu übertragen. Als Vorlage diente unser bereits erstellter Kinderstadtteilplan von Schleußig. Dieser Arbeitsschritt wurde von Phillip und Felix aus



Projekt "Upcycling"



Beim Upcycling (Englisch up „nach oben“ und recycling „Wiederverwertung“) werden Abfallprodukte oder (scheinbar) nutzlose Stoffe in neuwertige Dinge umgewandelt. Durch die Wiederverwendung von Sachen braucht man nicht so viele neue Rohstoffe und entlastet die Natur.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Upcycling>



der Klasse 3a wie richtige „Straßenbauzeichner“ sehr gewissenhaft erledigt.

Anschließend konnten auch andere an der Umsetzung interessierte Drittklässler die Straßen mit schwarzer Farbe „teeren“ und die weißen Straßenmarkierungen hinzufügen.

Aus den zuvor von den Eltern und Kindern gesammelten Materialien wurden dann als erstes die eigenen Wohnhäuser der Kinder nachgestaltet. Bevorzugt wurden hierfür Verpackungsmaterialien wie Kartons, Styropor, Holzreste und ähnliches verwendet.

Auch Eierkartons und Playmais wurden zur Gestaltung von Bäumen, Büschen etc. verwendet.

Um den Stadtteilnachbau so detailgetreu und realistisch wie möglich erscheinen zu lassen, haben die Kinder die für sie wichtigsten Gebäude wie unsere Schule, die Mensa, den Konsum und die Bethanienkirche nachgebaut. Die weiße Elster mit dem Bootshaus Herold und auch die auf der Könnerritzstraße fahrenden Straßenbahnen durften hierbei nicht fehlen. Das Projekt wurde regelmäßig durch das Interesse

der Kinder über den Zeitraum von 2 Monaten umgesetzt und von mir begleitet. Die Kinder haben mir durch ihren Fleiß die Möglichkeit gegeben, meine Theorien zum Thema ressourcenschonendes Arbeiten – „Upcycling“ im Hort praktisch zu begleiten und meine Facharbeit zu diesem Thema auch durch dieses gelungene Ergebnis anschaulich zu dokumentieren.

Interview mit Frau Sejdi



Eine Landtagsabgeordnete der Grünen bei uns auf der Couch.

Wir freuen uns, euch hier ein Interview mit Frau Sejdi unterbreiten zu dürfen. Das passte auch besonders cool, weil die vierten Klassen kurz darauf nach Dresden gefahren sind um sich den Landtag anzuschauen. Viel Spaß beim Lesen!

Einen schönen guten Tag und vielen Dank, dass Sie kommen konnten.

Was wollen die Grünen eigentlich?

Die Grünen sind ja eine Partei, so wie viele anderen Parteien auch und alle Parteien wollen irgendwie in die Regierung kommen und ihre Ziele umsetzen. Die Grünen haben immer viele Ziele aber bekannte Ziele von den Grünen sind der Umweltschutz, Klimaschutz und alles was damit zusam-

men hängt.

Wie sind Sie zu dieser Partei gekommen?

Irgendwann einmal als ich mit meinem Studium fertig war, habe ich mir überlegt, das ich gerne in eine Partei eintreten würde und dann habe ich geguckt, was für Parteien gibt es denn, hab geguckt welche finde ich denn am interessantesten, wo kann ich am ehesten sagen: „Ja, die machen Sachen die ich gut finde.“ Und so bin ich dazu gekommen,

dass ich bei den Grünen eingetreten bin.

Ganz viele aus den vierten Klassen aus unserer Schule haben euch gewählt. Wir haben bei uns im Hort eine Veranstaltung durchgeführt, weil wir denken, dass auch Kinder schon eine politische Meinung haben. Die Veranstaltung hieß Kinderbundestagswahl, und da haben 84% Kinder die Grünen gewählt. Bei uns hätten sie auch alleine regieren können.

Abgeordnete des sächsischen Landtags

Super! Stimmt, das habe ich gesehen. Auch bei den Kinder und Jugendwahlen in Leipzig (<https://www.u18.org/projekt/grundidee-ziele>) waren wir ziemlich gut, aber es gab auch Städte und Orte in Sachsen wo es anders aussah.

Wie finden sie die Ziele der Grünen überhaupt?

Also, ich finde die natürlich gut und wäre da sonst ja auch nicht Mitglied aber es ist auch nicht immer so einfach. Oft gibt es auch Schwierigkeiten. Wenn man sagt: „Wir wollen keinen Atomstrom! Wir wollen lieber Strom aus Windrädern.“ Dann muss man auch verstehen, dass es Menschen gibt die sagen: „Ich will aber nicht, dass so ein Windrad neben meinem Haus steht.“ Das ist manchmal gar nicht so einfach, dass man die Interessen aller Leute zusammenbringen kann.

Was macht man denn den ganzen Tag im Landtag?

Die Arbeit im Landtag ist in verschiedene Wochen aufgeteilt. Es gibt zum Beispiel eine **Plenarwoche**, das ist die Woche in der die Plenarsitzungen stattfinden. Das sind die großen Sitzungen in denen alle Abgeordneten zusammenkommen. Das ist immer einmal im

Ida, Natalie und Mirela sind ganz ins Gespräch vertieft und haben sich dabei von Theo fotografieren lassen ;)



Monat, Mittwoch und Donnerstag. In der nächste Woche zum Beispiel findet die Sitzung für den Juni statt. Da ist man dann am Montag und am Dienstag schon beschäftigt, dass man alles vorbereitet. Die Reden müssen vorbereitet und Absprachen mit den verschiedenen Parteien getroffen werden. Wer wird denn wofür stimmen und man versucht vorher schon die anderen zu überreden, für die eigenen Sachen zu stimmen. Damit man dann auch gleich eine Mehrheit hat. Das ist die **Plenarwoche**. Dann gibt es eine **Ausschuss-Woche**.

Es gibt ja verschiedene Themen in der Politik und zu jedem Thema gibt es einen Ausschuss. Es gibt zum Beispiel einen Sozialausschuss, Der beschäftigt sich mit Themen wie Gesundheit und solchen Sachen. Es gibt einen Finanzausschuss, da geht

es ums Geld, es gibt einen Ausschuss für Innenpolitik, bei dem es um die Polizeiarbeit, Sicherheit und solche Dinge geht. In dieser Woche treffen sich dann diese ganzen Ausschüsse und jede Abgeordnete und jeder Abgeordneter ist mindestens Mitglied in einem dieser Ausschüsse und dann geht man halt in dieser Woche in die Ausschüsse und spricht oder verhandelt mit den anderen Abgeordneten über diese Dinge. Die nächste Woche nennt sich

Arbeitskreiswoche.

Da trifft man sich nur mit den Kollegen aus seiner Partei, Fraktion nennt man das im Landtag, und da macht man so seinen eigenen Arbeitskreise.

Und dann gibt es noch die **Wahlkreiswoche**. Die ist dafür da, dass man solche Termine wie heute zum Beispiel wahrnimmt, in der Stadt in der man wohnt

Interview mit Frau Sejdi

oder auch in anderen Orten wo man aktiv sein möchte. So ist es jeden Monat immer wieder.

Und welche Woche finden sie am besten?

Ich finde die Ausschusswoche und die Wahlkreiswoche spannend. Das sind die Wochen wo man am meisten tut und verhandelt und Dinge kennenlernt.

Gibt es im Landtag gratis Essen?

Nein, das gibt es nicht. Also eigentlich sollte jeder der Geld hat auch für sein Essen bezahlen. Es gibt eine Kantine und da kann man sich essen kaufen und wir von den Grünen meckern immer, dass es viel zu viel Fleischgerichte in der Kantine gibt. Es bräuchte mehr vegetarische Angebote.

Kann man als Abgeordnete auch wählen?

Ja, natürlich! Man kann genauso wählen wie alle anderen auch und man kann natürlich auch sich selber wählen.

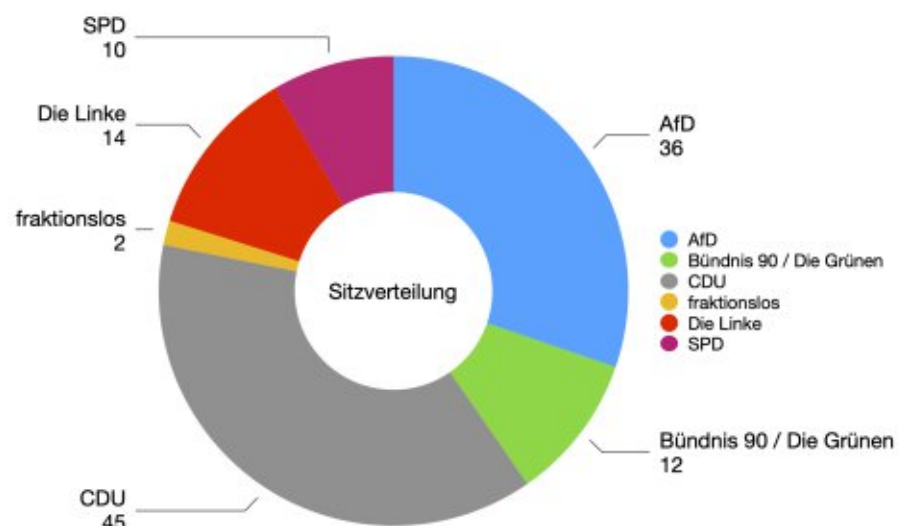
Gibt es irgendetwas an ihrem Job das sie nicht mögen?

Was ich nicht mag ist, dass man leider auch viel zu tun hat mit Leuten deren Meinung man nicht so gut fin-

Hier sieht ihr ein Foto vom Plenarsaal des sächsischen Landtags



Sitzverteilung im sächsischen Landtag 2022



det. Zum Beispiel mag ich die Meinungen der Leute aus der AfD nicht so gerne aber die sitzen natürlich trotzdem mit uns im Ausschuss und letzte Woche hatten wir zum Beispiel eine Ausschussreise. Da ist der Sozialausschuss nach Portugal geflogen und da waren natürlich auch zwei Leute von der AfD dabei und das mag ich nicht so gerne wenn man dann zu einem Termin geht und man

muss mit denen die man eigentlich nicht mag als eine Gruppe erscheinen. Das finde ich nicht so schön.

Ist es schwer Politikerin zu sein?

Ich glaube, das ist nicht schwer. Ich glaube, dass kann eigentlich jeder, man muss nur eine eigene Meinung haben, man muss wissen was man will und dann kann man sich dafür

Kinder und Politik

einsetzen. Das finde ich schön in der Politik, da ist es völlig egal, welchen Schulabschluss man hat, was man gelernt hat. Jeder kann sich engagieren. Also, fast jeder. Die Leute die hier wohnen und keinen deutschen Pass haben, die können das natürlich nicht.

Wurden sie schon einmal geschimpft weil sie Politikerin bei den Grünen sind?

Geschimpft eigentlich noch nicht. Mir ist nur schon einmal passiert, dass wir eine Wohnung mieten wollten und das der Vermieter gesehen hat, dass ich bei den Grünen bin und dann gesagt hat: „Nein, einer Grünen möchten er keine Wohnung vermieten.“

Ist „Hass“ für sie auch ein Thema?

Es gab gerade in Dresden einen Vorfall, da ist gerade Bürgermeisterwahlkampf und da wurden die beiden Personen am Wahlkampfstand geschlagen und mit Eiern beworfen. Das war schon richtig Handgreiflich.

Ist es für sie als Grüne eigentlich schwer in dieser Regierung in Sachsen sich durchzusetzen?

Das ist natürlich schwer. Ihr müsst euch vorstellen, dass wir in Sachsen drei Parteien

sind, die in der Regierung sitzen. Das sind die CDU, die Grünen und die SPD. Ich habe das jetzt auch in der Reihenfolge gesagt welche Partei die Meisten Stimmen bei der letzten Wahl bekommen hat. Dann wird ausgerechnet wieviele von den Parteien einen Sitz im Landtag bekommen. So ist die CDU die Partei mit den meisten Sitzen und wir, die Grünen, sind eine viel kleinere Gruppe und die SPD ist noch kleiner und wenn wir untereinander abstimmen wollen, es ist ja immer so, das die Mehrheit gewinnt, dann ist das immer nicht einfach. Wir merken das oft bei der Schulpolitik und bei der Asylpolitik, also wenn es darum geht wie Geflüchtete in Sachsen aufgenommen werden, da hat die CDU eine ganz andere Vorstellung als wir und da ist es nicht leicht, sich durchzusetzen. Oft klappt es auch nicht. Man lernt ganz gut, Kompromisse zu schließen.

Wieviele seid ihr eigentlich bei den Grünen?

Also im Landtag sind wir zwölf Grüne. Und jetzt überlege ich gerade wieviele von der CDU da sind. Das sind, glaube ich 40 und da könnt ihr euch mal ein Bild vom Kräfteverhältnis machen. Das ist schon ein Unterschied.



Wir fahren am Montag auch in den Landtag und da haben wir uns im Unterricht heute auch damit befasst.

Genau, und da kommt ihr bestimmt auch in den Plenarsaal rein und da bekommt ihr so ein Blatt auf dem ihr sehen könnt wer wo sitzt und da sieht man noch einmal genau, wie groß der Unterschied ist.

Stimmt es eigentlich, dass man die Stühle abschrauben und dann irgendwo anders wieder dran schrauben kann?

Ich habe es noch nicht selber ausprobiert, ich glaube das mögen die auch nicht, wenn das jeder macht, aber das stimmt. Weil sich das ja immer wieder verändert.

Interview mit Frau Sejdi

Immer wenn gewählt wird, werden andere Leute rein gewählt und es ist immer so, dass die Fraktionen zusammen sitzen und da müssen halt auch manchmal die Stühle umgeschraubt werden.

In der Corona-Zeit war das ganz komisch. Da war wegen den Abstandsregeln nicht genug Platz im Plenarsaal und da musste ein Teil der Leute immer auf der Besuchertribüne sitzen.

Was würden sie sich wünschen, wie sich die Leute in Sachsen an der Politik beteiligen sollten?

Die Leute sind ja schon sehr interessiert im Moment. Viele zeigen ihr Interesse, indem sie viel im Internet schreiben, auf Twitter, auf Facebook, Instagram und das liest man, aber ich würde mir wünschen, dass die Leute die interessiert sind nicht so viel Zeit verschwenden indem sie Kommentare schreiben und da fleißig diskutieren sondern sie sollten mehr in Parteien eintreten oder sich in Vereinen engagieren. Man sollte auch in der Politik besser erklären, was gemacht wird und ein bisschen offener und transparenter sein, damit die Leute auch besser verstehen was gemacht wird und warum.

Welche Partei hätten sie noch außer den Grünen ausgewählt?

Ich kann verraten, dass ich auch schon ein paar mal die Linke gewählt habe. Die SPD glaube ich auch, aber das ist schon lange her.

Zum Thema Politik möchte ich hier heute bei euch auch etwas Werbung machen. Ihr werdet ja auch älter. In Leipzig gibt es nämlich ein Jugendparlament und ich glaube ab vierzehn Jahren kann man da mit machen. 20 Jugendliche werden ins Leipziger Jugendparlament gewählt und überlegen sich dann, wie sie bessere Politik für Jugendliche und Kinder aus Leipzig machen können und was sie von den Politikern fordern müssen.

Vielen Dank für das Interview!



Das Leipziger Jugendparlament:

Hier seht ihr die Webseite des JuPa. Unter jugendparlament.leipzig.de findet ihr alle wichtigen Informationen dazu. Mitmachen könnt ihr ab vierzehn Jahren. Also ihr habt noch etwas Zeit! Ihr könnt euch aber auch schon in unserem Hort beteiligen und schon für später üben ;)

Mir hat es auch Spass gemacht. Das war auch mein erstes Interview in einer Schule.

Supersommerrätselspass

Rätsel: Ida Mußtopf und Anton



Findet so viele Wörter wie ihr könnt!
Alle haben irgendwas mit dem Sommer
zu tun. Viel Spass beim Rätseln!



Bild: Gustav Drogies



Bild: Marie

Wer hat welches Haustier?

Unsere Haustiere

Hier haben ein paar Kinder und Erwachsene der Schule am Auwald ihre Haustiere vorgestellt:

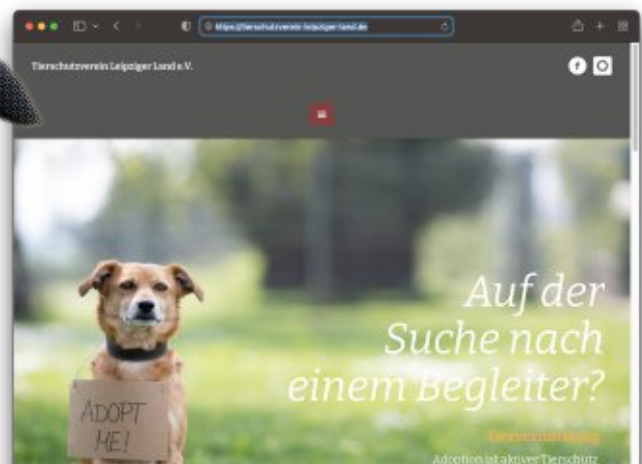
Dornenschwanzagame von Gustav

Hier auf dem Bild könnt ihr die Dornenschwanzagame von Gustav sehen. Sie heißt Lea und ist schon drei Jahre alt. Bei guter Haltung können diese Tiere bis zu dreißig Jahren alt werden. Dornenschwanzagamen können am liebsten verspeißt sie Blumen oder auch Sonnenblumenkerne.



Molly von Herr Strelow

Das ist die Molly! Sie ist ein Mischling, fast drei Jahre alt, kommt aus Rumänien und ist der freundlichste Hund der Welt. Sie mag Kuschneln, Herumtoben, Käse, Spaziergehen, sich im hohen Gras herumwälzen und Dösen. Was sie nicht mag ist im Wasser baden, zum Tierarzt gehen und Autofahren.



Wir haben sie im Tierheim Oelzschau gefunden und waren happy. Dort wurde sie sehr lieb behandelt. Die Leute dort machen echt eine gute Arbeit! Man kann dort auch hingehen und die Hunde ausführen :)

Kitty und Avanti von Ida

Egal ob kuschlig oder schuppig!

Das hier sind meine Meerschweinchen **Kitty** und **Avanti**.

Sie sind im August 2021 geboren und fressen sehr gerne Salat, Gras, Löwenzahn, Heu und anderes Gemüse, Obst und Grünzeug.

Ich habe sie in der Insel für Meerschweinchen in Not geholt. Dort werden Meerschweinchen aufgenommen die von ihren Besitzern abgegeben oder gefunden wurden.



Kitty wurde auf einer Kuhweide gefunden und in der Insel für Meerschweinchen in Not aufgenommen. Jetzt wohnen sie in einem schönen Gehege unter meinem Hochbett.

Wandelndes Blatt von Lukas

Mein Haustier ist ein Wandelndes Blatt dem leider schon ein Bein fehlt. Wo es verloren gegangen ist, weiß ich nicht. Ich habe auch noch keine Ahnung von welchem Geschlecht es ist und kann ihm deshalb noch keinen Namen geben.

Es ist gerade erst vor drei Tagen geschlüpft. Das kleine Insekt war heute schon mit in der Schule, weil ich Herrn Schubert eine Pflanze aus meinem Zimmer mitgebracht hab, und der kleine „Käfer“ hatte sich einfach darauf versteckt. Wandelnde Blätter sind Pflanzenfresser, werden zwischen 4 Monate (Männchen) und 12 Monate (Weibchen) alt. Lukas hat zuhause ungefähr 55 Wandelnde Blätter. Er hat daheim einige Terrarien, in denen auch noch Nachtfalter, Asseln und Springschwänze herumlungern.



Interview mit Herr Schubert

Mirela, Ida, Natalie, Alma und Anton waren sehr begeistert von dem Gespräch mit Herr Schubert.



Im Gespräch mit unserem Schulleiter Herr Schubert

Hallo Herr Schubert, danke, dass Sie sich Zeit für ein Interview mit uns genommen haben.

Wie wird man denn eigentlich Schuldirektor?

Als erstes musst du natürlich Lehramt studiert haben. Ich zum Beispiel habe Grundschullehrer studiert und dann hat man mehrere Jahre gearbeitet und dann ist es in Sachsen so, dass man eine Ausbildung machen muss. Die ist gegliedert in Phase eins, Phase zwei und Phase drei. Phase eins und zwei macht man so nebenbei, dass sind verschiedene Fortbildungen

und Seminare und dann bewirbst du dich auf eine Schulleiterstelle. In meinem Fall war das die neunte Grundschule in Leipzig. Da musst du Bewerbungsgespräche machen und Texte schreiben und dann wirst du Schulleiter und machst dann wieder nebenbei die dritte Schulleitungsausbildungsphase.

Ist es schwer ein Schulleiter zu sein?

Haha, das ist eine spannende Frage. Ich mache den Beruf unheimlich gerne, aber er strengt mich auch schon manchmal

ganz schön an. Ich finde die letzten vier Wochen waren sehr, sehr anstrengend. Es gibt sehr viel zu tun. Es gibt da sehr schöne Situationen, aber es gibt auch sehr anstrengende und unangenehme Situationen, aber meistens ist es sehr schön und ich mache es gerne.

Haben Sie trotzdem noch Zeit für Hobbys und Familie?

Wenn ich ehrlich bin, zur Zeit kaum. Also, klar meine Familie steht an Platz eins und dann kommt die Arbeit, aber Freizeit ist zur Zeit

Mit dem Schulleiter im Gespräch!

sehr, sehr knapp.

Mögen sie Kinder?

Ich mache meinen Job sehr gerne, ich war sehr gerne Grundschullehrer und ich mag Kinder und gerade deshalb ist es für uns als Erwachsene unsere Aufgabe, euch eine schöne Zukunft zu ermöglichen.

Gibt es etwas an unserer Schule, dass sie gerne verändern würden?

Ohh, wenn ich diese Frage beantworte, sind so manche Lehrer*innen nicht so begeistert. Ich weiß es nicht. Ich selber habe viele Jahre in offenen Schulen gearbeitet, das heißt, da wird mit Gruppenplan gearbeitet, Werkstattunterricht, Jahrgangsmischung oder auch Inklusion.

Inklusion heißt, dass auch Kinder die zum Beispiel Gehbehindert sind oder nicht hören können in der Schule sind und das sind alles Dinge die mir wichtig sind. Das heißt, ich würde die Schule gerne von den Konzepten her öffnen und das würde ich gerne verändern. Nicht zeitnah, sondern das braucht viele, viele Jahre so etwas aufzubauen. Das wäre mein Wunsch.

Was wäre ihr zweiter Berufswunsch gewesen?

Ich wollte Tischler werden. Danach hätte ich in Bremen Schiffs- und Meeresbautechnik studiert und wäre dann gerne nach Rostock gegangen um dort Holzschiffbau zu studieren. Ich wollte nämlich gerne Holzjachten bauen, das war mein erster Berufstraum.

Was war ihr Berufswunsch als Sie noch ein Kind waren?

Als Kind wollte ich gerne Polizist werden. Weil mein Papa war auch Polizist, und da wollte ich natürlich auch gerne Polizist werden.

Auf welcher Schule waren Sie als Kind?

Ich war in Zeitz auf der Sigmund Jähn Oberschule.

Wie fanden Sie die Schule?

Als Kind fand ich die nicht so toll. Dort war alles sehr streng und es war eine sehr hässliche Schule und bis

Herr Schubert hat die Schule auch nicht immer gemocht. Das hat sich längst verändert und nun hat er hier, an unserer Schule, eine wichtige Aufgabe übernommen.



Interview mit Herr Schubert

zur achten Klasse bin ich da nicht so gerne hingegangen und dann habe ich eine ganz tolle Klassenlehrerin bekommen. Die hat gesagt: „So, André jetzt reicht!“ Und dann hat sie es mit mir geschafft, dass ich ein sehr guter Schüler geworden bin.

Hatten Sie in der Schule schonmal eine Sechs?

Oh ja, einige! Ich war bis zur achten Klasse ein sehr schlechter Schüler, der in der achten Klasse sogar beinahe sitzengeblieben wäre.

Haben Sie ein Haustier?

Ja, ich habe einen weißen Schäferhund. Der heißt Yuki das bedeutet übersetzt Schnee.

In welcher Sprache übersetzt heißt Yuki Schnee?

Aus Japanisch.

Was ist ihr Lieblingstier?

Wolf und Adler.

Was ist ihr Lieblingsessen?

Ich esse sehr, sehr gerne Ramen, das ist eine japanische Suppe. Ich liebe Sushi und Sashimi, das ist nur roher Fisch.

Mochten Sie ihre Schulleiter*in?

Ohhhh... naja, ich war ein ziemlich frecher Schüler der oft mit der Schulleitung Probleme hatte. Ich glaube die mochte mich vielleicht auch nicht so.

Was können Sie besonders gut?

Ich konnte gut Schüler und Lehrer ärgern. Ich baue sehr gerne Möbel und ich komme aus dem Kampfsport und bin da auch ziemlich gut.

Sie waren doch in Japan?

Ja.

Wie lang waren Sie dort?

Ich bin mit meiner Familie, also meiner Frau und meinen zwei Kindern 2010 nach Malaysia gegangen, dann waren wir zwei Jahre in Kuala Lumpur an einer deutschen Schule und dann sind wir für drei Jahre nach Tokyo in Japan gegangen.

Cool. In welche Länder wollen Sie noch reisen?

Ich wäre gerne, nach Japan, in ein arabisches Land gegangen. Das hätte mich sehr interessiert oder nach Lateinamerika. Dort hatte ich mal ein Angebot als

Schulleiter in Ecuador. Also, da würde ich gerne mal ein paar Jahre hin.

Vielen Dank für das Interview!



Bild: Shelly

Das gefährliche Meer!!

Bild: von Till





Mal was anderes!

Briefkasten

Das Schuljahr ist vorbei!
Applaus, Tusch und
Trommelwirbel.

Jetzt beginnen die Ferien und
auch die Eltern haben
meistens Urlaub. Unser
Postkasten würde sich heftig
freuen, wenn ihr an ihn denkt
und der Mini-Auwaldzeitung
eine Postkarte schickt. Leider
kann der Postkasten nämlich
nicht selber auf eine Reise
gehen und Abenteuer
erleben. Deshalb hofft er,
dass ihr was spannendes
schreibt :)

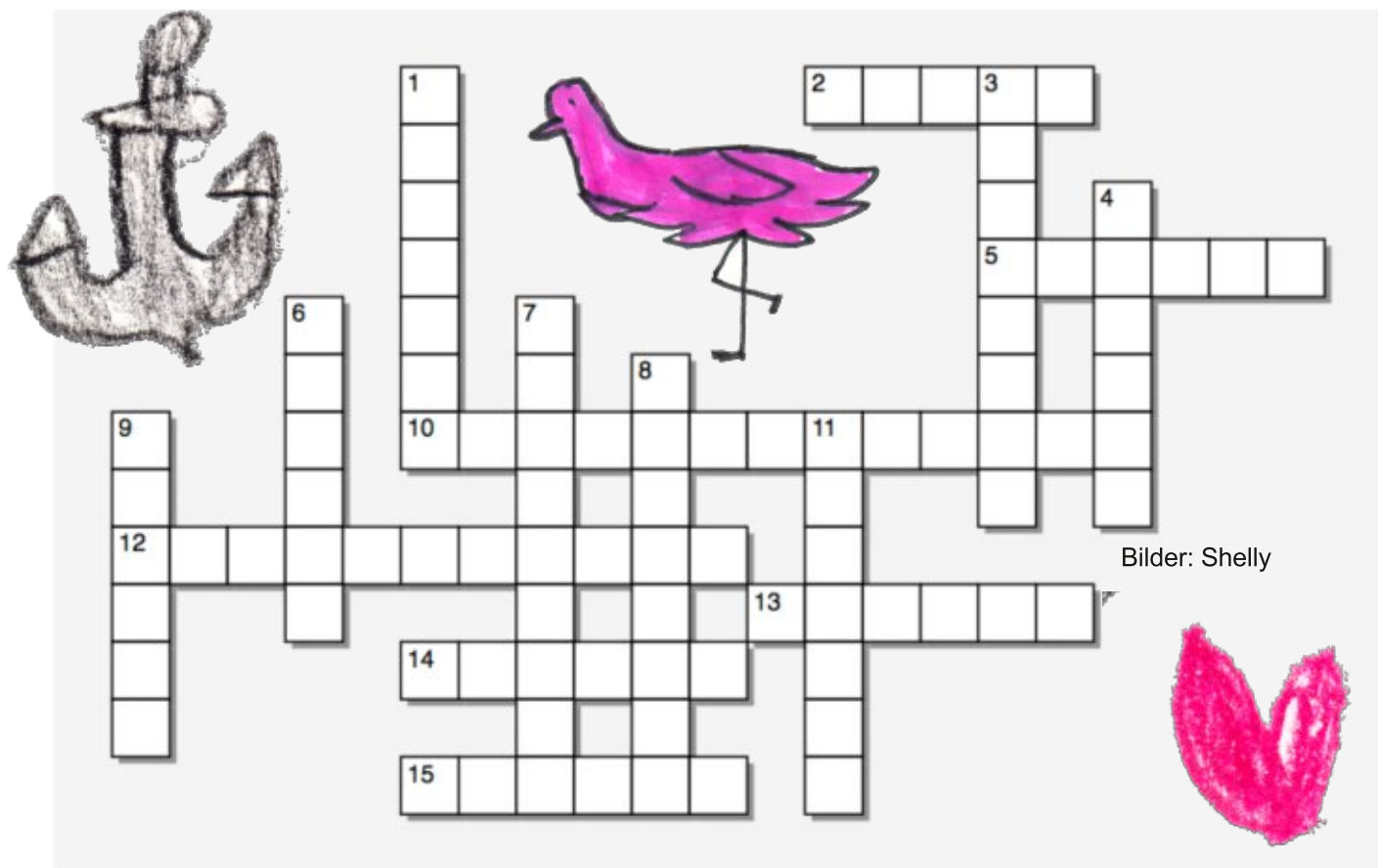
Habt viel Spass und erholt
euch gut!

Eure Redaktion



Scannen
macht
Spass

Das Sommerkreuzworträtsel



Bilder: Shelly

Waagrecht

2. Das braucht ihr zum Zeichnen.
5. Was sticht und nervt und saugt dein Blut?
10. Schwimmhilfe
12. Das schützt vor der Sonne!
13. Was kann man unter Wasser sehen?
14. Wie heißt die heißeste Jahreszeit?
15. Blitz und ...

Senkrecht

1. Das bekommt ihr am letzten Schultag.
3. rosa Vogel mit laaangem Hals
4. Da gehen wir gerade nicht hin.
6. Was ist außen Grün und innen Rot?
7. eine Tätigkeit im Wasser
8. Was ist süß, kalt und lecker?
9. leckeres Kaltgetränk
11. Wo ist der Bademeister im Sommer?



Bilder: Lukas

Kinderfragestunde



Wir

Am 27.06.2022 brechen um kurz nach 15:00 Uhr fünf Kinder mit Frau Gaber auf um bei der Fragestunde im Neuen Rathaus dabei zu sein. Die Kinder sind Anton, Leah, Mika, Theresa, und Ella. Sie haben sich einiges vorgenommen.

Sie suchen Wege, die Schule und den Hort zu verbessern. Das ist wahrscheinlich auch der Grund,

warum sie sich zur Wahl für die Kinderkonferenz im Hort aufgestellt hatten und auch gewählt wurden. Das Wetter ist für diesen Ausflug echt nicht so gut geeignet. 33°C im Schatten und dann noch mit der Straßenbahn fahren. Dass die Veranstaltung erst um 16:00 Uhr beginnt, ist nach so einem langen Schultag auch nicht gerade hilfreich. Aber egal! Als sie

um 15:45 beim Neuen Rathaus eintreffen, gesellt sich noch Herr Strelow zu ihnen.

Sobald alle zusammen den Haupteingang durchschritten haben, ändert sich alles! Es wird kühl.

Besuch im Neuen Rathaus

Schnell rein ins kühle Rathaus!



Nee, echt gut das es solche alten Häuser mit dicken Mauern gibt, in denen es sich im Sommer aushalten lässt. Es gibt dort steinerne Bänke, die so angenehm kühl sind, dass man nicht mehr aufstehen möchte. Doch zurück zum Thema. Die Veranstaltung findet in der großen Wandelhalle, vor dem Plenarsaal, statt und diese Halle ist wirklich groß. Vor einigen Jahren haben wir dort schon einmal die Hort-Press-Messe durchgeführt und waren dort mit ca. 200 Kindern, Zeitungsständen, Redaktionstischen und einer Leinwand und Beamer zur Präsentation unterwegs und hatten trotzdem das Gefühl, dass wir den Platz kaum füllen konnten. Egal!

Es ist 16:00! Leute vom Jugendparlament eröffnen die

Veranstaltung und begrüßen die Gäste. Der Oberbürgermeister lässt sich entschuldigen, da er leider krank ist. Er lässt uns ausrichten, dass er in Gedanken mit dabei ist. Die Stimme des Redners sind kaum zu verstehen. Sie verhallt, trotz elektrischer Verstärkung in der Weite des Raums. Mit gespitzten und nach vorne geklappten Ohren kann man verstehen wie der Ablauf der Fragestunde geplant ist. Es gibt sechs Fragegruppen (Wir vom Auwald sind eine) und sechs Tische mit verschiedenen Schwerpunkten. Wir haben an jedem Tisch 10 Minuten Zeit unsere Fragen loszuwerden und dann ziehen wir im Uhrzeigersinn zum nächsten Tisch. Das ist die absolute Schnellfrageunde. Gott sei Dank sitzen wir schon am ersten Tisch und los geht es.

Erster Tisch:

Amt für Stadtgrün und Gewässer

Das Amt für Stadtgrün und Gewässer muss sich in Leipzig um 320 Spielplätze kümmern. Da bleibt nicht mehr viel Zeit übrig. Vieles ist in Planung und Verwaltung ansonsten kümmert man sich noch um die Parkanlagen. Alles ist wie immer ganz schwierig, weil nicht viel Geld da ist. Es geht dabei auch darum, Angebote zu finden, die alle wahrnehmen können, also Rentner, Kinder, Jugendliche und Menschen mit Beeinträchtigungen.

Tischtennis ist da zum Beispiel cool, denn das kann von fast allen gespielt werden. Auf die Frage, welche Spielplätze bei uns in der Nähe in Planung sind, kam die Antwort, dass sie in der nächsten Zeit den Spiel-



Wir warten hier auf unser erstes Gespräch :)

Kinderfragestunde



Die Leute hier am Tisch waren nicht nur cool, man konnte sich sogar noch Beutel und Stifte mitnehmen.

platz in der Dammstraße in Planung haben und auch in Grünau und noch weitere, aber dass ist ja schon nicht mehr in unserem Kiez.

Zweiter Tisch:

Jugendparlament, Stadtschülerrat und Kinderbüro Leipzig

Unsere erste Frage war ab wann man mitmachen kann? Im Jugendparlament kann man sich bewerben, wenn man vierzehn Jahre alt ist. Das dauert aber bei uns noch eine Weile (Abgesehen von Frau Gaber und Herr Strelow, die dürfen nicht mitmachen weil sie schon über einundzwanzig Jahre alt sind.) Beim Stadtschülerrat kann man sich schon eher beteiligen, man muss nur zum Schulsprecher einer Schule gewählt werden, und dann kann man diese im Stadtschülerrat vertreten. Es gibt dann vier mal im Jahr eine Vollversammlung bei der man dabei sein kann, muss, soll-

te. Die nächste Frage war, welche Aufgaben das JuPa, der Stadtschülerrat und das Kinderbüro haben? Die Aufgaben des JuPa ist die Interessenvertretung aller Kinder und Jugendliche zu sein und wichtige Fragen, Probleme, Wünsche vor den Stadtrat der Stadt Leipzig zu bringen. Der Stadtschülerrat ist für Schüler zuständig. Dort werden Sachen besprochen wie: „Welchen Schulnamen bekommt eine Schule? Wie klappt die Digitalisierung richtig gut? Was ist in Lehrplänen wichtig? Wieso gibt es immer den Lehrermangel?“ Und vieles mehr. Das Kinderbüro Leipzig kümmert sich um Kinderschutz und Kinderrechte und versucht, allen den Rücken zu stärken die da Unterstützung brauchen. Sie versuchen auch Kinder und Ämter zusammenzubringen wenn es wichtig erscheint, gemeinsam Entscheidungen zu finden. Unser Hort hatte auch schon

die Freude ein Projekt zusammen mit dem Kinderschutzbund durchführen zu können. Das Ergebnis daraus war der Kinderstadtplan für Schleußig.

Dritter Tisch:

Verkehrs und Tiefbauamt.

Wieder geht es los mit Fragen. Welche Aufgaben hat dieses Amt? Hier geht es um gute und sichere Schulwege und alle anderen öffentlichen Verkehrswege auch.

Warum gibt es in der Hohlbeinstraße keine Fahrkartenautomaten? Diese Frage ist schon sehr konkret und lässt sich nicht so einfach beantworten. Es gibt mehrere Möglichkeiten Fahrkarten zu erwerben. Man kann eine App benutzen oder



Anton ist ganz bei der Sache!

Antworten auf unsere Fragen



auch in den Fahrzeugen kaufen. Ansonsten ist es nicht abzusehen, dass sich da von Seiten der Leipziger Verkehrsbetriebe etwas ändert, da diese gerade am Überprüfen sind an welcher Stelle sich so ein Automat noch lohnt. Leider wird nicht gesagt, für wen sich das lohnen soll. Die nächste Frage ist auch gut. Warum ist die Grünphase der Ampel vor der Schule immer zu kurz. Diese Antwort war schon verbindlicher. Man kann die Zeiten überprüfen und anpassen. Es wurde noch gefragt um welche Ampelanlage es sich genau dreht und wir hatten das Gefühl, da an der richtigen Stelle zu sein. Deshalb legten wir gleich noch nach und sagten, dass die Verkehrsinsel auf der Schnorrstraße schwer zu erreichen ist, da Autos nicht zum Stehen kommen. Mal sehen ob sich da was tut :)

Vierter Tisch: Amt für Schule

Ein leidiges Thema für uns sind die fehlenden Mülltonne auf den Schulhöfen. Es ist nicht gut, dass man den Müll in der Hosentasche mit ins Schulhaus nehmen muss, weil es draußen keine Möglichkeit gibt den Müll zu entsorgen. Die Vertreter:innen des Schulamtes sagen uns, dass dies die Aufgabe der Schulleitung ist. Uns wurde gesagt, dass

wir auch das Schulamt über die Fortschritte informieren könnten damit, falls es keine Lösung gibt, sich das Amt darum kümmert. Andere Probleme, die von uns angesprochen wurden sind Schulklos, Papierproblem beim Hände abtrocknen, fehlende Rollhalter in den Toiletten und das immer Leute bei uns über den Zaun klettern und alles mit Farbe vollschmierern. Außerdem ist der Schulhof sehr staubig und wenn man eine Stauballergie hat, ist das echt nicht witzig. Herr Säufert vom Schulamt kannte das Problem und sagte, dass im nächsten Jahr begonnen wird die Umgestaltung des Schulhof zu planen. Wir sollen uns da mit einbringen. Es soll mehr grün und mehr Aufenthaltsorte geschaffen werden. Zu den Schmierereien von den Jugendlichen gab es auch eine gute Idee. Wir sollten uns überlegen ob es nicht möglich wäre ein Projekt durchzuführen in



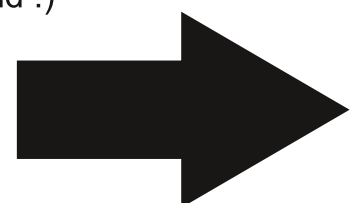
Kinderfragestunde



ßenreinigung und die Betreuung von städtischen Grünanlagen. Außerdem führt die Stadtreinigung auch Projekte in Schulen durch in denen man zum Beispiel lernen kann, wie man den Müll ordentlich trennt oder einfach nicht so viel Müll produziert. Das wäre auch mal eine Idee für ein Projekt im Hort. Wenn wir den Müll trennen muss er dann auch von der Reinigungsfirma richtig entsorgt werden können. Das braucht mehr Zeit und Zeit ist Geld :(



Am Ende sind alle ganz schön erledigt. Das war ja auch ein hektischer Ritt von Tisch zu Tisch. Hinsetzen, Fragen stellen, aufspringen, zum nächsten Tisch rennen, hinsetzen Fragen stellen, ... aber es hat sich gelohnt. Nun gab es aber noch zwei Dinge zu erledigen. Die eine Sache war, dass noch offene Fragen aufgeschrieben werden konnten, damit sie noch berücksichtigt werden können und dann gab es noch die Bewertungstafel auf der man mit kleinen grünen Klebepunkten sein Gefallen ausdrücken konnte. Hier seht ihr das Stimmungsbild :)

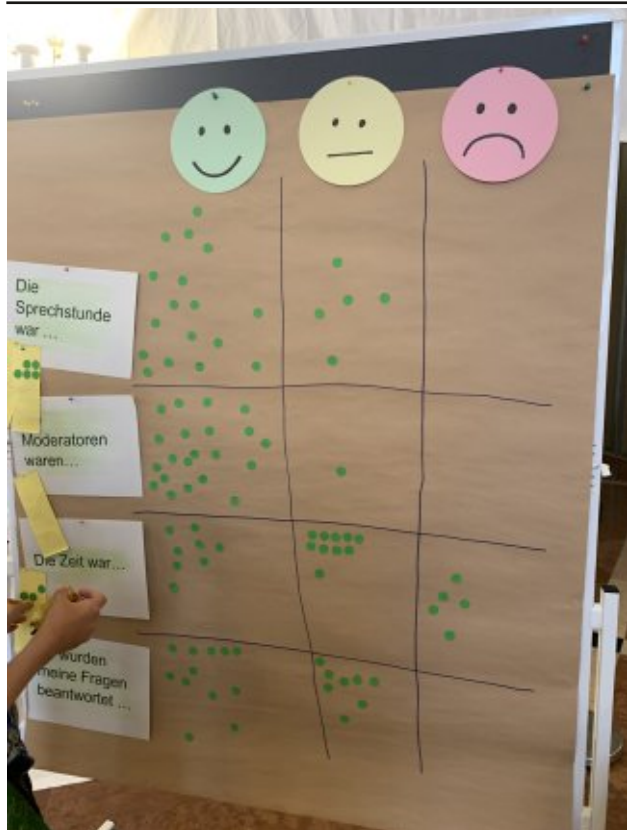


Fünfter Tisch: Stadtreinigung

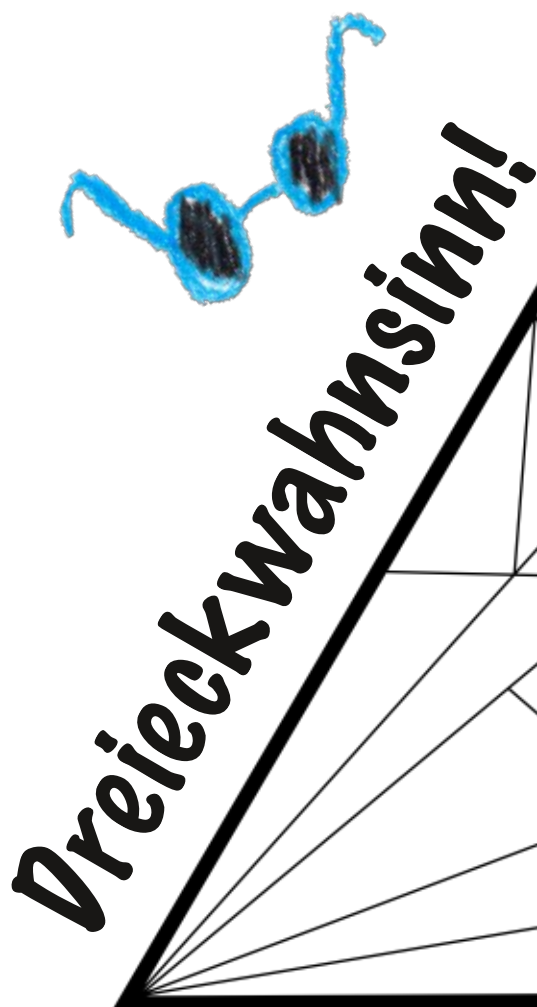
Kinder gestaltet werden. Davor haben die meisten Graffiti-Künstlerinnen und Künstler Respekt. Dann haben wir noch unseren Wunsch geäußert, dass es wieder einen Trinkbrunnen im Schulhaus geben sollte. Der in der Mensa reicht nicht aus.

Fragen von unserer Seite gab es nicht. Die Müdigkeit macht sich langsam bemerkbar. Frau Anger hat Verständnis dafür und erklärt uns erst einmal die drei Hauptaufgaben der Stadtreinigung? Das sind die Abfallentsorgung von Rest- und Biomüll, die Stra-

Und wir waren dort!



Es war eine coole Sache! Leider war zu wenig Zeit und man musste auch an den Tischen die Ohren spitzen um die Worte der anderen zu verstehen. Das war anstrengend! Vielleicht hat es unserem Hort und unserer Schule ja etwas gebracht.



Pavel ist den Dreiecken verfallen und hat vor, euch mit in den Bann dieser geometrischen Form zu ziehen. Ihr sollt herausfinden, wie viele Dreiecke sich in diesem Bild verstecken. Viel Spaß beim Suchen!



Interview mit Frau Gaber



Im Gespräch mit unserer Hortleiterin Frau Gaber.

Hallo Frau Gaber!

Was machen sie als Hortleiterin eigentlich?

Die Hortleitung organisiert eigentlich alles. Zum Beispiel den Arbeitsalltag von den Kolleginnen und Kollegen. Ist zum Beispiel jemand nicht da, muss eine Vertretung für die Klasse gefunden werden.

Auch andere organisatorische Sachen wie die Zusammenarbeit mit der Schule und mit den Eltern ist wichtig. Wir versuchen immer auf die Belange der Eltern einzugehen und wenn mit E-Mails Fragen an

uns gerichtet werden, müssen wir Antworten. Außerdem gibt es noch die Zusammenarbeit mit dem Fachamt und der Stadt Leipzig zu bewältigen. Was macht die Hortleitung noch? Sie beobachtet und kontrolliert die Kollegen und arbeitet an der Weiterentwicklung des Hortes selber.

Das ist nicht gerade wenig.

Nein, es gibt auch noch mehr zu tun.

Haben sie trotzdem noch genug Zeit für Hobbys,

Freizeit und Familie?

Ja, die Arbeitszeit bei mir beträgt vierzig Stunden die Woche. Der Rest ist für meine Freizeit und meine Familie. Samstags und Sonntags unternehme ich immer etwas mit meiner Familie und erledige ein paar Sachen. Also Arbeitszeit ist hier in der Schule und zuhause da ist die Familie.

Was würden sie hier in der Schule verändern?

Eigentlich gefällt mir die Schule so wie sie ist. Wir sind in einer Entwicklungs-

Mit der Hortleiterin im Gespräch!

phase mit der Schule und der Schulleitung.

Entschuldigung, ich meine auch nicht nur die Schule sondern auch den Hort.

Schule und Hort arbeiten eigentlich immer gut miteinander. Ich möchte die Räume schöner einrichten und mehr Spiele für euch haben. Das ist mein Wunsch. Auch die Doppelnutzung der Räume in den vierten Klassen möchte ich gerne hübscher und kindgerechter gestalten. Gerade für die Freizeitnutzung am Nachmittag. Das die Räume eine schöne Farbe oder vielleicht einen Teppichboden haben, das sind meine Wünsche und ich arbeite an der Umsetzung.

Haben sie ein Lieblingstier?

Ja, Lieblingstiere sind für mich Katzen. Die sind süß. Hunde mag ich auch, aber nicht zuhause.

Was wäre ihr zweiter Berufswunsch gewesen?

Vielleicht Psychologin.

Und als sie Kind waren, was wollten sie da werden?

Als ich ein Kind war wollte

ich Balletttänzerin werden. Das ist total anders.

Wie fanden sie damals ihre Schule?

Meine Schule damals war sehr besonders. Es war eine Ballettakademie. Wir hatten damals in meinem Land, in Ägypten, da hatten wir am Vormittag Schulunterricht und am Nachmittag Ballettfächer in einem Gebäude und das hat mir sehr gefallen. Was mir nicht gefallen hat war, die Konkurrenz. Ich möchte die Beste sein, die Hauptrolle haben. Das war unter Freunden und Freundinnen anstrengend. Aber ansonsten war das eine schöne Zeit.

Was können sie besonders gut?

Was kann ich besonders gut? Schwierige Frage! Man sitzt nicht oft so herum und frag sich, was man besonders gut kann. Ich kann gut mit Kindern arbeiten, das macht mir viel Spaß. Und ich kann im allgemeinen gut mit Menschen arbeiten, ich kann gut Ballett tanzen und ich kann in gewisser Weise gut kochen.

Was ist ihr Lieblingsessen?

Das ist ein ägyptisches Gericht. Zusammengerollte

Weinblätter und das heißt Dolma. Wenn man das kocht und isst, dann ist das immer eine Aktion zu Hause.

Wie lange machen sie ihren Beruf schon?

Als Leitung arbeite ich schon seit 2018 und vorher war ich seit 2012 Erzieherin hier in Leipzig.

Hatten sie vorher schon einen anderen Beruf?

Ich war in Ägypten Balletttänzerin in der Oper Kairo und habe Kommunikations- und Medienwissenschaften studiert aber ich habe nie in diesem Bereich gearbeitet. Da gab es keine Chance dafür.

Sie kommen also aus Ägypten?

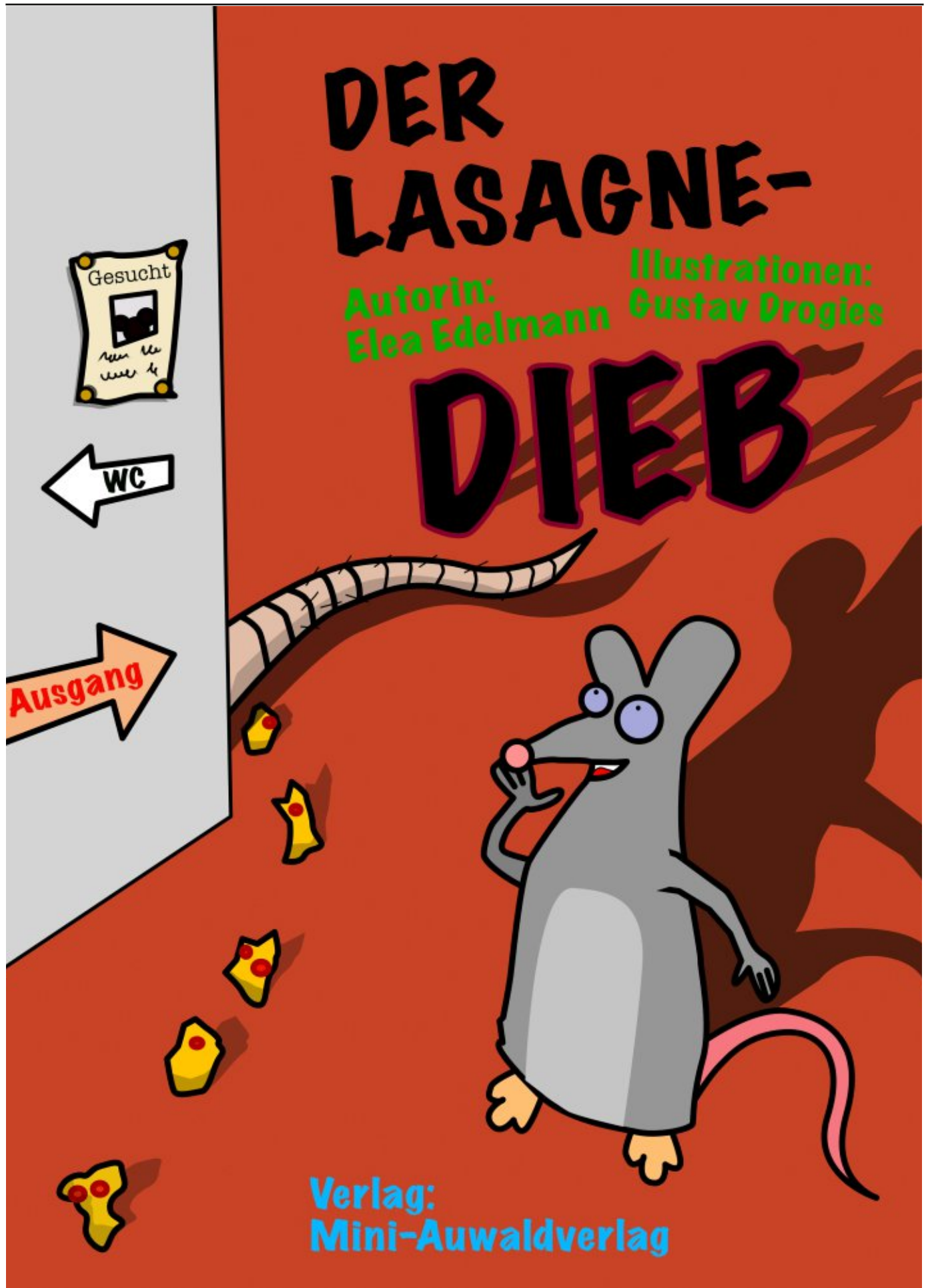
Ja.

Wann sind sie nach Deutschland gekommen?

2006, seit wie vielen Jahren jetzt? Das ist schon so lange her. Seit 16 Jahren.

Danke für das Interview.

Die Geschichtenseiten



 mit einer coolen Story!

Teil 01

Es war einmal in einer gruseligen Gasse ein Detektiv. Eine Maus namens Hixi. Sie hatte schon viele Fälle gelöst. Sie hatte zum Beispiel schon zwei Schafe vor einem Wolf gerettet und vor drei Tagen, da hatte sie im Lasagneladen einen merkwürdigen und unheimlichen Schatten entdeckt. Hixi wollte heute am Freitag wieder hin und dieser Freitag war der 13. Tag im Monat. Aber Hixi glaubte nicht an solchen Aberglauben. Er nahm seine Lupe und den Notizblock und ging los. Als Hixi im Lasagneladen ankam, guckte er überall herum aber er sah nichts Auffälliges. Dann sah Hixi aber doch etwas. Er sah eine andere Maus. Er fragte die andere

Maus: „Hey, du warst doch schon einmal hier und hast eine Lasagne geklaut?“ Die Maus sagte: „Nein, ich doch nicht. Ich suche den Dieb“ Hixi fragte: „Wie heißt du denn?“ und die andere Maus sagte: „Ich heiße Lars.“ „Aha“ sagte Hixi. „Und wie wollen wir denn nun den Dieb finden?“ fragte Lars und Hixi zog nachdenklich sein Mäusesegesicht in Falten.


Teil 02

„Naja, ich weiss noch nicht so recht.“ sagte Hixi zu Lars „Aber vielleicht ... Aber nein, das ist keine Gute Idee“ „Sag doch einfach!“ sagte Lars. „Na gut, also dann. Wir könnten uns ja aufteilen“ sagte Hixi. „Eine gute Idee, aber was ist wenn uns eine Katze fängt?“ fragte Lars. „Daran habe ich noch gar nicht gedacht.“ sagte Hixi. „Aber wir könnten ja Walkie talkies nehmen“ sagte Lars woraufhin Hixi fragte: „Ja aber wo sollen wir die den herkriegen?“

fragte Hixi. „Wir könnten zu meinem Opa gehen. Der baut solche Sachen.“ sagte Lars. „Ja!“ sagte Hixi und schon saßen sie im Bus und fuhren zum Opa von Lars. „Warum ist es hier im Bus so ruhig?“ fragt Hixi. Lars überlegte und dann antwortet er: „Keine Ahnung! Vielleicht, ... vielleicht weil, ach ich weiß auch nicht aber wir sind jetzt da und müssen aussteigen.“ „Okay“ sagte Hixi etwas verwundert. Nach einem kurzen Spaziergang standen sie dann vor dem richtigen Mäuseloch. Hier wohnte er, der Opa von



von Elea Edelmann

Lars. Über dem Loch hing ein Schild auf dem „Taralum“ stand. „Taralum? Was ist das? Heißt dein Opa so?“ „Ja, genau. So heißt er.“ erwiderte Lars. Sie klopfen an die Tür und heraus kam eine große alte Maus und sagte: „Mh ..., Mh ..., Hallo Lars wie gehts dir? Wen hast du denn da mitgebracht und warum? Ach egal kommt erstmal rein!“ „Hallo Opa, ich habe Hixi mitgebracht er ist ein Freund von mir. Wir sind hier weil wir etwas aus deiner Werkstatt brauchen.“ Der Opa begrüßte nun auch Hixi und dann erzählte dieser, warum und was sie von ihm brauchen. Der Opa von Lars hörte zu und sagt dann: „Wenn ihr in ein paar Tagen wiederkommt könnt ihr die Walkie Talkies abholen.“ Sie bedankten sich und nach ein paar Tagen standen sie wieder vor der Mäuselochtür von Larsens Opa und holten die Geräte ab und bedankten sich herzlich. Dann gingen sie zu Hixi nach Hause. Auf dem Weg dorthin fragte Lars: „Wo wohnst du eigentlich?“ „Äh, naja, ich wohne in der Winkelgasse.“ WAS du wohnst in der WINKELGASSE? brüllte Lars ganz aufgeregt. „Was ist daran so schlimm?“

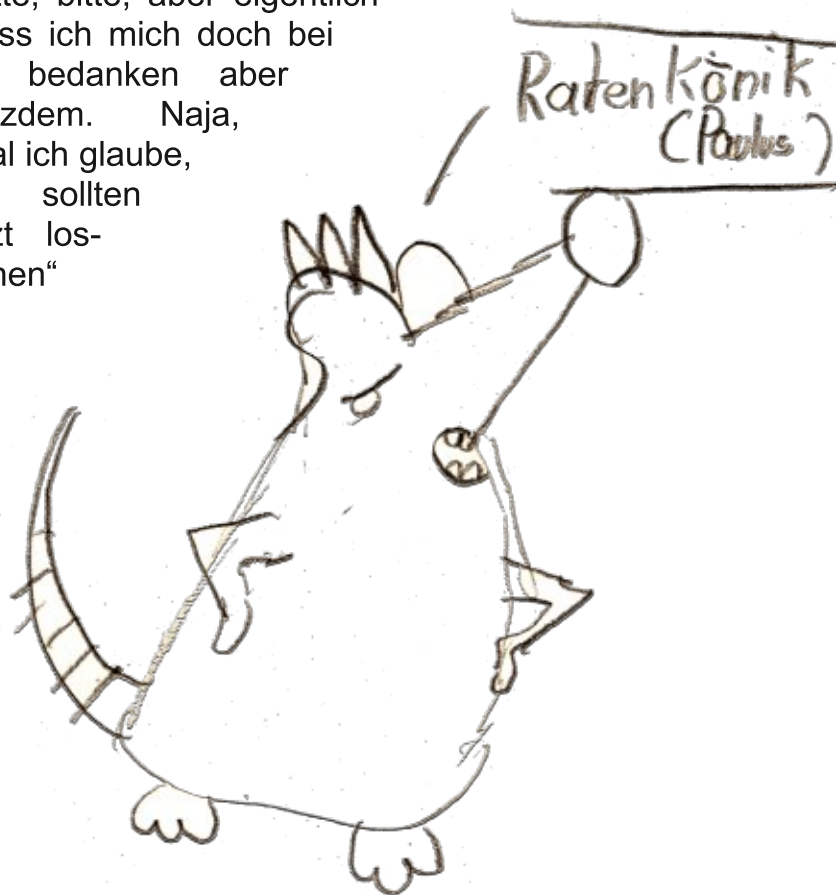
Teil 03

„Also, also, ja das stimmt zwar, ich wollte schon immer eine besondere Maus sein.“ meinte Lars.

Hixi ging zu Lars und tröstete ihn und bot ihm an, dass er ja erst einmal bei ihm wohnen könnte. Aber Lars hörte ihm gar nicht mehr zu statt dessen kramte er aus seiner Tasche die Walkie Talkies raus. Hixi fragte Lars: „Sag mal, hörst du mir eigentlich zu?“ Lars sagte einfach: „Juä“ und drückte ihm ein Walkie Talkie in die Hand. „Äh, Danke!“ sagte da Hixi.

„Bitte, bitte, aber eigentlich muss ich mich doch bei dir bedanken aber trotzdem. Naja, egal ich glaube, wir sollten jetzt losgehen“

sagte Lars zu Hixi. Sie liefen ungefähr eine Stunde bis sie am Mäusehotel waren. Sie wollten sich etwas zu trinken holen aber das Hotel war sehr, sehr dunkel und eine Scheibe war eingeschlagen. Hixi und Lars schlüpfen leise durch das Loch in der Scheibe und Lars fragte ganz leise: „Aber wir teilen uns nicht auf oder?“ Hixi antwortete: „eigentlich hatte ich genau das gedacht, aber dann lieber nicht.“ Lars hielt die Luft an und stotterte leise: „Da da da is is ist ei ei eine Ka Ka Katze.“ Darauf sagte Hixi: „Schnell, hinter den Schrank!“



Rattenstark!



Aber dann sahen sie, dass das nur eine Ratte war die sich verkleidet hatte. „Wie kommt hier eine Ratte rein? Ich meine, woher weiß sie überhaupt, dass es das Hotel gibt?“ aber bevor Hixi etwas erwidern konnte, kam der Rattenkönig mit seiner Armee herein spaziert und sagte zu der Ratte im Kostüm: „Du kannst die Verkleidung ausziehen“ Die Ratte stotterte: „O-O-Okay m-m-mein M-M-Meister.“ Der Rattenkönig sagte laut und streng: „Hör auf zu stottern, du Idiot!“ Die Ratte sagte: „O-Okay, mein Meister und was ich noch sagen wollte ist, ich glaube ich habe vorhin hier etwas gehört.“ „Ach, du hörst doch immer irgendwas.“ sagte der Rattenkönig. Er drehte

sich so, das ihn alle Anwesenden hören konnten und alle hörten wie gebannt zu. Die Ratte in der Verkleidung, die gesamte Armee und auch die zwei Mäuse in ihrem Versteck. Er sprach: „Wir müssen zum Dachboden! Da oben ist das Böse, ah ich meine, da oben ist unser Oberchef. Also kommt alle mit!“

Diese Geschichte wird in der nächsten Ausgabe vortgesetzt!



Interview mit der Autorin Sabine Bohlmann

Ida hatte sich vorgenommen, ihre Lieblingsautorin Sabine Bohlmann um ein Interview zu bitten. Ida und Alma haben eine E-Mail an Frau Bohlmann geschickt und ein paar Tage später kam schon die Zusage ins Haus geflattert. Hier könnt ihr das Ergebnis lesen.

Liebe Ida und liebe Alma, anbei meine Antworten auf eure Fragen, wenn Euch noch was einfällt, was ihr wissen wollt, dann schreibt einfach nochmal.
Viele Grüße

Sabine Bohlmann

Wollten sie schon immer Autorin werden?

Mein erster Berufswunsch war Prinzessin, hat aber leider nicht geklappt. Dann wollte ich Balletttänzerin werden. Dann Schauspielerin, was ich auch wurde und ich habe aber immer schon

g
ern geschrieben und es war schon immer mein Traum auch Bücher zu schreiben.

Wie kommen sie zu ihren Geschichten?

Irgendwie springen mich immer ganz viele Ideen an. Da kann ich gar nichts da-

Juch hu, es hat geklappt!

gegen machen.

Haben sie ein Lieblingstier?

Katzen

Hatten Sie vorher einen anderen Beruf?

Schauspielerin

Wie fanden sie die Schule?

Nicht so toll. Ich bin gar nicht so gern in die Schule gegangen und ich war auch nicht so besonders gut.

Haben sie einen Lieblingsplatz zum Schreiben?

Mein Arbeitszimmer. Da schreibt es sich am besten.

Was ist ihr Lieblingsessen?

Ente mit Knödel, Sushi.

Haben sie trotzdem noch Zeit für Hobbys, Freizeit und Familie?

Mein Hobby ist ja gleichzeitig mein Beruf, was sehr praktisch ist und für meine Freunde und Familie nehme ich mir immer Zeit, die sind das Wichtigste.

Wie lange machen sie ihren Beruf schon?

Ich habe 2003 mein erster

Buch „Ein Löffelchen voll Zucker“ heraus gebracht.

Wie viele Bücher haben sie schon geschrieben?

Mehr als 60 Bücher.

Haben sie als Kind gerne gelesen und wenn ja welche Bücher?

Mein Lieblingsbuch war „Der geheime Garten“ und „Die kleine Prinzessin“ Und ich mochte auch Die unendliche Geschichte und Momo. Habe auch die fünf Freunde gern gelesen.

Was ist ihr Lieblingsbuch unter ihren selbstgeschriebenen Büchern?

Das kann ich gar nicht sagen, weil ich alle meine Bücher mag.

Was wäre ihr 2. Berufswunsch gewesen?

Also ich bin ja beides geworden, was ich mir gewünscht habe. Schauspielerin und Autorin. Wenn ich mir noch was aussuchen dürfte wäre ich vielleicht gern Fotografin oder Illustratorin oder Buchhändlerin oder Clown :-). Vielleicht auch Kindermädchen - also ein magisches natürlich.

Wären sie gerne eine der Personen aus ihren Büchern?

Am liebsten wäre ich Frau Honig.

Haben sie eine Lieblingsfarbe?

honiggelb natürlich



Die Seite mit den Witzen.

Zwei **Skelette** wollen in die Disco gehen, sagt das eine: „Warte mal, ich habe noch etwas vergessen.“ Als es zurück kam, fragte das andere Skelett: „Was willst du denn mit dem Grabstein?“ Sagte das andere Skelett: „Na, falls mich jemand nach meinem Ausweis fragt!“



„**Was** sagen sie zu meinem neusten Bild, Weltuntergang?“, fragte der Künstler Kritiker. „Wirklich gut getroffen“, erwiderte dieser, „das Bild ist eine einzige Katastrophe.“

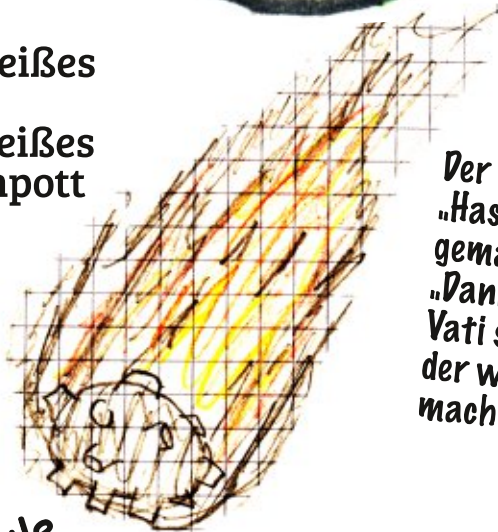


Bilder: Shelly



"Herr Ober, was ist Schimmel?"

"Schimmel ist die Bezeichnung für ein weißes Pferd, mein Herr!",
"So, und was hat ein weißes Pferd auf meinem Kompott zu suchen?"



Der Lehrer zu Mäxchen:
„Hast du deine Hausaufgaben gemacht?“ „Nein Herr Lehrer.“
„Dann werde ich das deinem Vati sagen.“ „Das nützt nichts, der wird sie auch nicht machen.“

Was ist der Unterschied zwischen Schule und Lidl? Lidl lohnt sich!

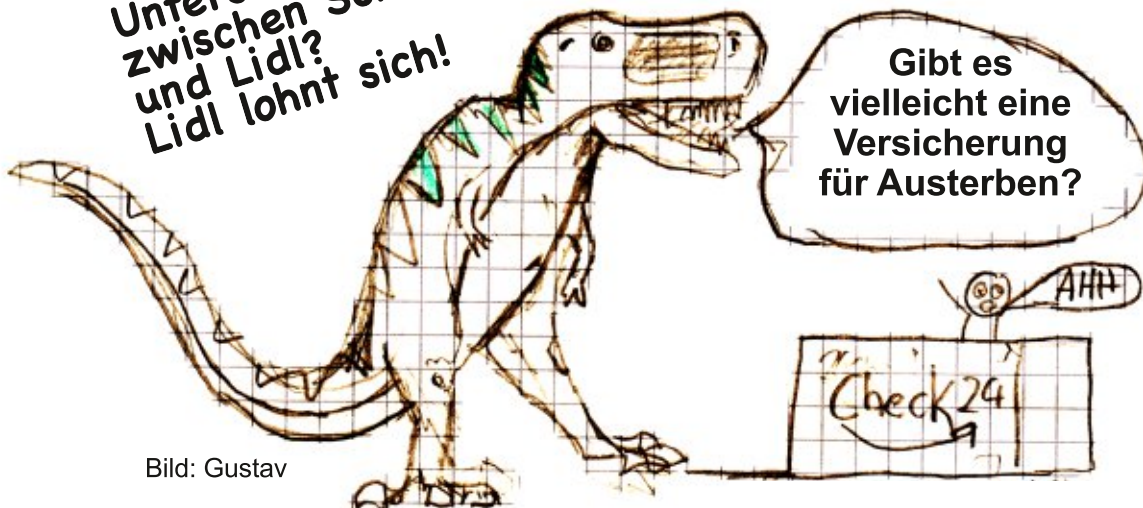


Bild: Gustav

Der perfekte Platz


Inspiration: Levi F. Reichert

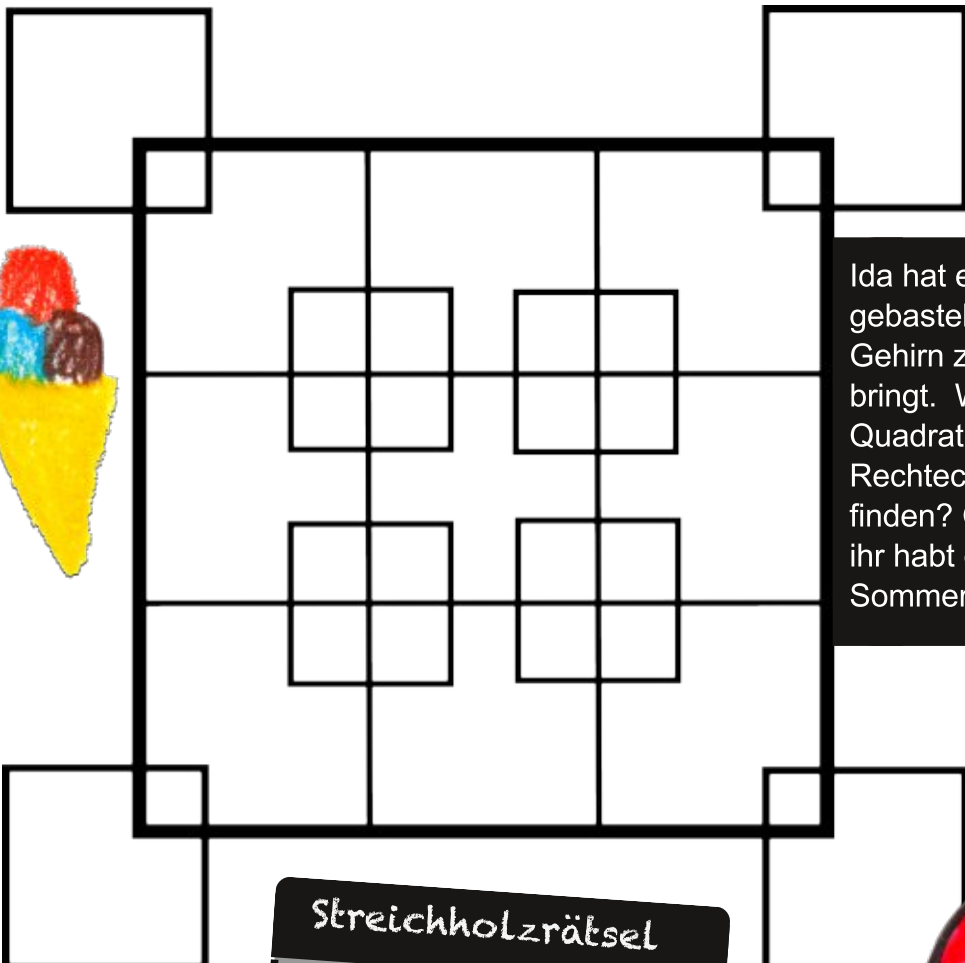



Anmerkung: Das Heft hat 3 000 Abonnenten!

Ende

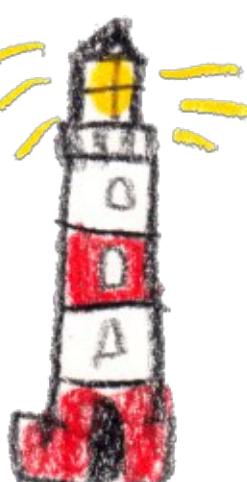
Die Rätsel und Spielseite









Ida hat euch ein Rätsel gebastelt, dass euer Gehirn zum Knistern bringt. Wieviele Quadrate und Rechtecke könnt ihr finden? Guckt gründlich, ihr habt den ganzen Sommer Zeit :)



Streichholzrätsel

Lege zwei Streichhölzer so um, dass aus den vier Rechtecken fünf werden.





Impressum

Hortzeitung des Hortes der GS am Auwald / Rödelstraße 6 / 04229 Leipzig
Auflage: 100 **Druck:** Vervielfältigungsstelle der Stadt Leipzig
Chefredakteur für 44. Ausgabe: Ida Mußtopf , Anton J. Otto
V.i.S.d.P.: Herr Strelow / **Betreuung und Layout:** Herr Strelow
Die Redaktion: Marie, Ida Mußtopf, Alma Schatz, Gustav Drogies, Anton J. Otto, Elea Edelmann, Hannah Petschulat, Pavel Graumnitz, Martha Herberger, Lukas Schwab, Lukas Stahl, Shelly Gloser, Mirela Sejdi, Natalie Fenners
Webseite: www.schule-am-auwald.de/hortzeitung
Mail: hort-auwald-gs@horte-leipzig.de